

Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des Arbeitstreffens der „AG Jugend“

09.10.2019, 17:00-19:00 Uhr, QM-Büro (Friedrichstraße 1)

1 INHALT UND ZIELE

Das erste Arbeitstreffen der AG Jugend im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 09.10.2019 im Büro des QM am Mehringplatz statt. Ziel ist es, Lösungsansätze für Bedarfe aus dem Themenbereich „Jugend“ zu entwickeln und abzustimmen, die beim Fachtag am 26.11.2019 mit professionellen Akteur_innen, Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik, in feste Vereinbarungen übergehen können. Zentrales Arbeitsinstrument ist dabei – wie auch in den jeweils ersten Sitzungen der vier anderen Arbeitsgruppen „Wohnen“, „Öffentlicher Raum“, „Nachbarschaft“ und „Gewerbe“ – eine in Tabellenstruktur aufgearbeitete Sammlung von kiezbezogenen Bedarfen, laufenden Maßnahmen sowie Ideen und Lösungsansätzen. In Vorbereitung des Fachtags soll die Tabelle in den Arbeitsgruppen ergänzt werden. Vorrangig sollen dabei weitere Lösungsansätze für die genannten Probleme im Gebiet erarbeitet werden, darüber hinaus können auch bereits erfasste Lösungsansätze und Bedarfe bewertet und weitere Bedarfe aufgenommen werden.

Verwaltungsintern gab es im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg bereits eine AG Jugend, die sich aus einer Studie zur Jugenddelinquenz abgeleitet hat. Im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ wird diese Arbeitsgruppe nun erweitert und die Teilnahme steht, wie in den anderen vier Arbeitsgruppen, allen Interessent_innen offen.

Die Tagesordnung der Sitzung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Einbettung der Veranstaltung in den Prozess
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Informationen zur bisherigen Arbeit der Verwaltungsinternen AG Jugend und zur Umsetzung von Maßnahmen (Frau Thöns)
- 4 Ideen für Lösungsansätze für die auf der Nachbarschaftsversammlung genannten Bedarfe
- 5 Sonstiges
- 6 Termin für das zweite Arbeitstreffen der AG Jugend

2 EINBETTUNG DER VERANSTALTUNG IN DEN PROZESS

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden ordnen die raumplaner die Sitzung der Arbeitsgruppen anhand eines Schaubilds in den Projektaufbau ein.

3 VORSTELLUNGSRUNDE

Teilnehmende sind Anwohner_innen, Vertreter_innen verschiedener Institutionen und Vereine aus dem Bereich der Jugendarbeit sowie der Drogenhilfe, des Quartiersmanagements und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg sowie der Polizei.

4 INFORMATIONEN ZUR BISHERIGEN ARBEIT DER VERWALTUNGSINTERNEN AG JUGEND UND ZUR UMSETZUNG VON MAßNAHMEN (FRAU THÖNS)

Frau Thöns gibt einen Input in Form einer Präsentation mit dem Titel „Gewohnt ist nicht normal - Jugendalltag in zwei Kreuzberger Kiezen“. Die Präsentation sowie der Link zur Studie¹ auf der die Präsentation basiert, werden mit dem vorliegenden Protokoll an alle Sitzungsteilnehmer_innen verschickt.

5 IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE FÜR DIE IN DER NACHBARSCHAFTSVERSAMMLUNG GENANNTEN BEDARFE

Bei allen Projekten, die Jugendliche in den Fokus nehmen, ist es wichtig, dass diese einen Peer-to-Peer-Ansatz verfolgen und von Jugendlichen mitgestaltet oder auch selbstverwaltet werden.

Fehlende Sportangebote

Sportangebote werden insgesamt als sinnvolle Angebote eingeschätzt. Viele der Wohnungen um den Mehringplatz sind überbelegt, daher halten sich viele Jugendliche draußen auf.

Es wird angeregt, kostenfreie Sportangebote wie den Mitternachtssport oder Kreuzbergkickt auszubauen, die am Wochenende oder abends stattfinden. Mögliche Sportarten können Ballsportarten oder Kraftsport sein (z.B. Crossfit). Alle Teilnehmenden weisen auf die Problematik hin, dass es wenige verfügbare Sporthallen in Kreuzberg bzw. in der Nähe des Mehringplatzes gibt und viele Sporthallen nur über das Schulgebäude zugänglich sind. Als geeignete Standorte für solche

¹ <https://www.logos-verlag.de/cgi-bin/engbuchmid?isbn=4813&lng=deu&id=>

Angebote werden die Sporthallen in der Charlotte-Salomon-Grundschule und im OSZ Handel I in der Wrangelstraße genannt. Die vorhandenen Hallen sind bereits stark ausgelastet und durch Vereine etc. belegt. In der Vergangenheit war es zudem eine Herausforderung, ausreichend Übungsleiter_innen zu finden.

Am Gitschiner Ufer werden aktuell die Freiflächen umgestaltet. Im Besselpark werden auch Angebote für Jugendliche realisiert. Es wird angeregt nach der Fertigstellung die Freiflächen ebenso wie den umgestalteten Mehringplatz zeitnah mit Bewegungsangeboten oder anderen pädagogischen Angeboten zu beleben. Eine weitere Möglichkeit zur Schaffung weiterer Sport- und Bewegungsangebote ist die Reaktivierung des brachgefallenen Bolzplatzes (Wilhelmstraße 2-6). Dies ist erst im Zuge des weiteren Vorgehens im Konflikt mit dem Eigentümer zu klären und daher kurzfristig nicht umsetzbar.

Es wird angemerkt, dass für Jugendliche mobile Sportangebote, die auch außerhalb des Kiezes stattfinden sinnvoll wären.

Jugendarbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit

In Hamburg wird ein Mentoringprogramm durchgeführt, bei dem Jugendliche schrittweise an ein Praktikum oder in den Arbeitsalltag herangeführt werden. Ein solches Programm sei nach Meinung von Sitzungsteilnehmenden auch für das Gebiet um den Mehringplatz eine gute Idee. Dieses Programm sollte nicht durch das JobCenter organisiert werden, sondern in Kooperation mit ansässigen Firmen umgesetzt werden. Gefragt sind dabei niedrigschwellige Jobangebote. Laut eines Sitzungsteilnehmers stelle für den Einstieg ein 8-Stunden-Arbeitstag für die Jugendlichen der Zielgruppe eine Überforderung dar.

Wie schon in der AG Öffentlicher Raum wird im Falle der Ausrichtung eines Sperrmülltags vorgeschlagen, dass Jugendliche, die beim Sammeln des Sperrmülls helfen, eine Verdienstmöglichkeit erhalten.

Fehlende Räume für Jugendliche

Eine Bar oder ein Café wird als geeigneter Treffpunkt für Jugendliche aus dem Kiez genannt. Ein Konzept für solch einen Treffpunkt war bereits für ein ehemaliges Wettbüro angedacht, wurde aber nicht verfolgt.

Als ein kreatives Angebot für Jugendliche wird eine zweite Graffitiwand am Blücherplatz vorgeschlagen.

Um Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugendliche zu schaffen, wird die Einrichtung eines Jugendfonds vorgeschlagen.

Fehlende Personalressourcen in den Einrichtungen

In der Sitzung wird betont, dass qualifiziertes Personal in den Jugendeinrichtungen aufgestockt werden muss.

Unzureichende außerschulische Bildungs- und Förderangebote

Es wird angeregt, die Grundschulleiter_innen bei den Arbeitsgruppentreffen einzuladen.

Die außerschulischen Bildungs- und Förderangebote (z.B. Lesepat_innen) sollten ausgebaut werden. Im Graefekiez wird das Projekt der elhana Lernpaten e.V. durchgeführt, bei der die Lernpat_innen zu den Kindern nach Hause kommen und sie beim Vorbereiten auf Klassenarbeiten unterstützen. Ein solches Programm ist auch für das Gebiet um den Mehringplatz denkbar.

Neben der mobilen Jugendarbeit besteht für das Gebiet um den Mehringplatz der Bedarf an mobiler Kinderarbeit. **Hohes Defizit an Infrastruktur**

Das Gebiet rund um den Mehringplatz weist ein Defizit an Infrastruktur auf. Im Rahmen der Sitzung wird ein Mangel an Logopäd_innen, Ergotherapeut_innen, Kinderärzt_innen, Lerntherapeut_innen festgestellt.

6 TERMIN FÜR DAS ZWEITE ARBEITSTREFFEN DER AG JUGEND

Die nächste Sitzung der AG Jugend findet am Donnerstag, den 16.01.2020 statt. Der Zeitraum wird vorbehaltlich auf 17 bis 19 Uhr festgesetzt.

Am 04.12.2019 findet ein gemeinsames Treffen aller Arbeitsgruppen im Familienzentrum tam, Wilhelmstr. 116 – 117, statt.

Am 26.11. findet der Fachtag statt. Hierzu werden professionelle Akteur_innen, Verwaltung und Bezirkspolitik eingeladen. Er dient dazu, im Prozessverlauf genannte Bedarfe und Lösungsansätze aufzugreifen und feste Verabredungen zu treffen.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess erhalten Sie auf der Projektwebsite des Bezirksamtes: <https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>